GR Nr. 2000 / 550

Gemeinderat von Zürich

15.11.00

Interpellation

von Simone Bertogg-Baudet (Grüne)

GR Nr. 2000 / 550

Das Platzangebot in den Altersheimen ist in den einzelnen Stadtteilen der Stadt Zürich unterschiedlich und es bestehen offenbar wieder längere Wartefristen für die Heime. Man hört von älteren Menschen immer wieder, dass insbesondere die Wartefristen für Altersheime ausserordentlich lange sind. Gleichzeitig scheint sich die Personalsituation im Heimbereich wieder zu verschärfen. Der Bedarf für eine umfassende Information und das Aufzeigen des Handlungsbedarfes durch den Stadtrat ist sicherlich gegeben.

In diesem Zusammenhang möchte ich dem Stadtrat folgende Fragen stellen:

1. Wie hat sich die Situation betreffend Wartefristen in den einzelnen Stadtteilen innerhalb der letzten zwei Jahre entwickelt? (Ich bitte um Angaben zu den einzelnen Altersheimen, Krankenheimen und Stadtkreisen.)

2. Sofern die Wartefristen wieder länger geworden sind, welches sind nach Meinung des Stadtrates die Gründe dafür?

3. Sind Teile der Stadt ersichtlich, die unter einem besonderen Mangel an Heimplätzen leiden und welche sind dies?

4. Welche Absichten hat der Stadtrat, um einen allfälligen Platzmangel zu beheben?

5. Werden auch neuere Erkenntnisse im Zusammenhang mit Wohnen Wohnarten im Alter bei der Planung berücksichtigt?

6. Sind, sofern der Bedarf vorhanden ist, auch neue und innovative Bauten, geplant? (Zum Beispiel ein weiteres Alterszentrum mit vielfältigen Angeboten.) In welchen Stadtgebieten?

7. Wie stark macht sich die immer prekärere Personalsituation für die Heime der Stadt Zürich bemerkbar? Wie viele unbesetzte Stellen im ausgebildeten Bereich der Betreuung und Pflege gibt es beispielsweise in den Altersheimen und Krankenheimen?

8. Besteht ein Konzept um neue MitarbeiterInnen für städtische Altersheime und Krankenheime zu gewinnen? Sind die entsprechenden finanziellen Mittel vorhanden?

9. Wird die Möglichkeit temporäres Personal anzustellen genutzt, um kurzfristige prekäre Situationen zu überbrücken? Wenn ja, werden entsprechende Mittel eingestellt?